



MAGAZIN DER ENTWICKLUNGSAGENTUR
OBERFRANKEN OFFENSIV e.V.

Ausgabe 2023



LANDEBEN AUF PROBE

Ein Experiment
mit Erfolgsgeschichte

Neue ORTSMITTEN

Städte und Dörfer
steigern ihre Attraktivität

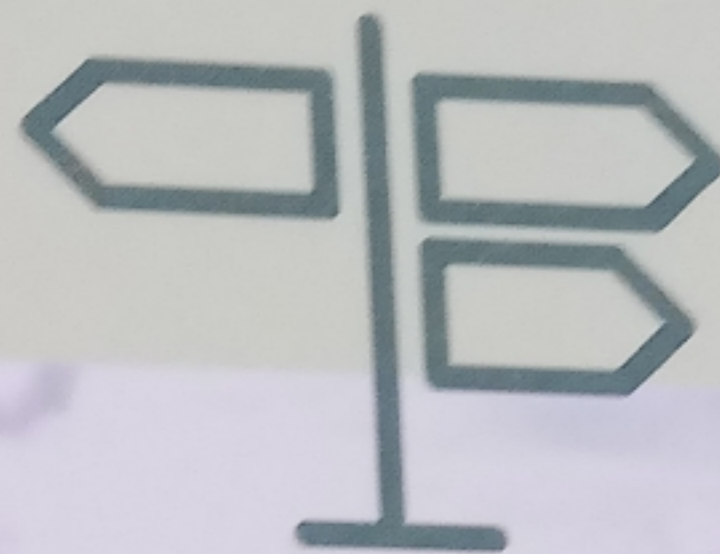
INNOVATIONSKRAFT

Künstliche Intelligenz
durchdringt den Alltag

Herzlich
willkommen

Forschungsprojekt

Heimat ist mehr als ein Gefühl



Die Auswirkungen des demografischen Wandels können die Art und Weise verändern, wie wir als Gesellschaft zusammenleben und miteinander umgehen. Vor diesem Hintergrund untersucht ein Forschungsteam der TH Nürnberg Georg Simon Ohm unter Leitung der Soziologin Dr. Sabine Fromm, wie Bürgerinnen und Bürger in ländlichen Regionen Bayerns Zusammenhalt erleben und welche Ideen sie haben, diesen zu stärken.



„Wir wollen die Entwicklungen im ländlichen Raum und in der Gesellschaft für Politik, Verwaltung, regionale Akteure und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sichtbar machen und Informationen bereitstellen, welche Veränderungen die Menschen vor Ort wahrnehmen und wo sie Gefährdungen für den Zusammenhalt, aber auch Chancen für dessen Stärkung sehen“, erläutert Dr. Sabine Fromm, Leiterin des Kompetenzzentrums „Soziale Innovationen, Methoden und Analysen“ an der TH Nürnberg Georg Simon Ohm.

Gefördert wird das Projekt „Heimat – mehr als ein Gefühl. Demografischer Wandel und sozialer Zusammenhalt in ländlichen Regionen Bayerns“ durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat. Es gilt als Ergebnis des im März 2022 breit angelegten „Zukunftsdialog Heimat.Bayern“ und ist eine Maßnahme der Heimatstrategie „Offensive.Heimat.Bayern 2025“, die langfristig und zukunftsorientiert zur „Stärkung der bayerischen Heimat“ beitragen soll. Insgesamt werden bis zum Frühjahr 2026 **drei Bürgerbefragungen und vier Vertiefungsprojekte** durchgeführt. Die erste Befragung, die im November 2023 veröffentlicht wurde, befasste sich mit dem Thema

„Sozialer Zusammenhalt“. Befragt wurden 2.484 Bürgerinnen und Bürger in Bayern, davon 610 in Oberfranken.

Die Ergebnisse zeigen, dass **der soziale Zusammenhalt im ländlichen Raum** als „stark“ wahrgenommen wird und von einem hohen Maß an Hilfsbereitschaft und Engagement für das Gemeinwohl geprägt ist. **Die Lebensbedingungen werden für junge Familien mit Kindern** als überwiegend positiv empfunden und die Mehrheit der Menschen fühlt sich mit ihrem Wohnort und ihrer Region unmittelbar verbunden. Eine Polarisierung zwischen verschiedenen Gruppen, beispielsweise zwischen alten und jungen Menschen oder Alteingesessenen und Zugezogenen, ist den Studienergebnissen zufolge hingegen nicht erkennbar.

„**Auch in Oberfranken ist der soziale Zusammenhalt insgesamt stark**, obwohl die Menschen hier einen Rückgang des sozialen Lebens stärker empfinden als in anderen Regionen. Dennoch möchten mehr als 60 Prozent auf jeden Fall an ihrem Wohnort bleiben und weitere knapp 30 Prozent sind sich noch nicht sicher, zum Beispiel, weil sie noch nicht wissen, wie es beruflich für sie weitergeht“, erklärt die Soziologin Prof. Dr. Sabine Fromm.

Im Jahr 2024 wird das Projektteam erneut auf die Kommunen im ländlichen Raum zukommen und sie zur nächsten Befragung einladen. Dann wird es **um das Thema Zugehörigkeit** gehen: Es wird darum gehen, was das Gefühl von Heimat für die Befragten bedeutet und ob es davon abhängt, sich zugehörig zu fühlen.

Den aktuellen FORSCHUNGSSTAND lesen sie hier:



www.heimatprojekt-bayern.de



WAS IST FÜR KINDER HEIMAT?

Wie vermittelt man Kindern Heimatverbundenheit? Matthias Volk, Rektor der Grundschule Burghaig-Kulmbach, gibt Einblicke. **Das ganze Interview finden Sie unter:**



<https://youtu.be/z7Flxvf-t0I>

